

der Familie André in Offenbach, als Verleger rühmlichst bekannt. Johann André, der 1799 starb, komponierte unter anderem die Goetheschen Liederfingspiele »Erwin und Elmire«, »Claudine von Villa Bella« und zahlreiche andere Singspiele, wie den »Barbier von Bagdad«, »Laura Rosetti«, »den Alchimist« u. a. m.; auch lieferte er die Musik zu Macbeth, König Lear und Bürgers Lenore. — Johann Anton André, des Vorangehenden Sohn, komponierte gleichfalls, so unter anderem einundzwanzig Symphonien, mehrere große Messen, verschiedene Konzerte, eine Oper »Rinaldo und Alcina« und schrieb ein Lehrbuch der Tonkunst, eine Anleitung zum Violinspielen und ein thematisches Verzeichnis sämtlicher Kompositionen Mozarts. — Der Berliner Verleger-Familie Hummel gehört Johann Bernhard (nicht mit dem berühmten Johann Nepomuk zu verwechseln) an; derselbe komponierte zahlreiche Lieder und mit Vorliebe Variationen über Themata von Beethoven u. a.

### Ein Buchhändlerjubiläum in St. Petersburg.

In Nr. 12 des Börsenblattes v. d. J. wurde schon kurz erwähnt, daß am 29. (17.) Dezember vorigen Jahres Herr Carl Ricker in St. Petersburg das Jubiläum seiner 25jährigen Geschäftstätigkeit gefeiert hat. Jetzt sind wir in der Lage, weitere Nachrichten über den Jubilar zu bringen, indem wir im wesentlichen den Angaben des Journals des Vereins der russischen Buchhändler, »Книжный Вестник«, folgen, das in Nr. 24 des vorigen Jahrganges einen Artikel über die geschäftliche Thätigkeit Carl Rickers brachte, nebst einem enggedruckten Verlagskatalog der Firma auf 8½ Kolonnen, dessen alphabetische Reihenfolge der Titel aber leider auf den letzten Kolonnen durch Verstellung des Satzes arg in die Brüche gegangen ist.

Herr Ricker ist einer der bedeutendsten russischen Verleger. Dieser Umstand ist im deutschen Buchhandel weniger bekannt, als seine Thätigkeit als Sortimentier, worin die Firma Carl Ricker mit Recht zu den angesehensten Geschäften in Rußland gehört und sich ihr Besitzer durch seine Solidität, Promptheit und nie versagende Gefälligkeit, welche auch der Verfasser dieser Zeilen persönlich mit Dank anzuerkennen hat, einer weiten Beliebtheit erfreut. Wer aber die im Börsenblatt zur Veröffentlichung gelangenden Zusammenstellungen der Übersetzungen aus dem Deutschen in die osteuropäischen Sprachen mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt, wird der Firma C. Ricker nicht selten begegnet sein als der Verlegerin von russischen Übersetzungen schwerer medizinischer Werke. Medizin, Hygiene und Naturwissenschaft ist denn auch die Spezialität ihrer verlegerischen Thätigkeit.

Carl Ricker oder Karl Leopoldowitsch Ricker, wie ihn das russische Buchhändlerorgan nennt, wurde 1833 in St. Goars hausen geboren; er erlernte den Buchhandel bei seinem Onkel A. Ricker in Gießen, war darauf zwei Jahre bei F. A. Credner in Prag, zwei Jahre bei S. Höhr in Zürich und zwei Jahre bei Leben & Mundt in Wien als Gehilfe thätig, worauf er im Herbst 1858 von A. Müng in St. Petersburg als Geschäftsführer engagiert wurde. Müng mußte sich 1861 krankheits halber vom Geschäft zurückziehen, und Ricker übernahm es am 29. (17.) Dezember desselben Jahres auf eigene Rechnung.

Von da an hat sich die ausländische Abtheilung des Geschäfts von den übernommenen sehr bescheidenen Anfängen durch die unermüdete Thätigkeit, strengste Gewissenhaftigkeit und gründlichste Sachkenntnis Rickers zu der heutigen Höhe erhoben. Seine verlegerische Thätigkeit begann Ricker im Jahre 1862 mit der »Pharmazeutischen Zeitschrift« (in deutscher Sprache), die jetzt im Beginn ihres 25. Jahrganges steht; sie erscheint seit 1879 gleichzeitig auch in russischer Sprache. Als in der zweiten Hälfte der 60er Jahre eine lebhaftere Bewegung auf medizinischem Gebiete in Rußland eintrat, begann Ricker seinen medizinischen Verlag mit der Herausgabe des russischen »Medizinischen Kalenders« (erster Jahrgang 1869; erster Redakteur war Dr. Fr.

Gesellius), an den sich bald eine größere Anzahl russischer Originalwerke und Übersetzungen aus anderen Sprachen angeschlossen. Zu den ersteren gehören in deutscher Sprache: Cyon, »Physiologische Methodik«, Pelikan, »Gerichtlich-medizinische Untersuchung über das Stopzentrum in Rußland«, Balandin, »Klinische Vorträge aus dem Gebiete der Geburtshilfe und Gynäkologie«; in russischer Sprache: Horwitz, »Lehrbuch der Gynäkologie« (2 Bände, 2. Auflage 1883), Bertenson & Woronichin, »Balneotherapie« (3. Aufl. 1886), Frese, »Psychiatrie«, Chodin, Heydenreich, »Methode der Bakterien-Untersuchung«, »Pharmacopoea Rossica« (3. Auflage 1880), Botkin, »Klinische Vorlesungen« 2 Hefte, Dobrosławin, »Militär-Hygiene« 2 Bände, Dogel, »Receptirkunde«. Unter den übersehten Werken sind hervorzuheben: Niemeyer's »Grundriß der Auscultation und Perkussion« (als erstes derselben), Schröder, »Geburtshilfe«, König, »Chirurgie« 3 Bände, Tillanz, »Chirurgische Anatomie«, Faraboeuf, »Operative Chirurgie«, Ziemssen, »Allgemeine Therapie« 4 Bände, Eichhorst, »Pathologie und Therapie« 4 Bände. Dazu kommen die russische medizinische Wochenchrift »Врачъ« (der Arzt), welche seit 1880 erscheint und sich eines großen Einflusses erfreut, und die Zeitschrift »Вестникъ клинической и судебной психиатрии и невропатологии« (Bote für klinische und gerichtliche Psychologie und Neuropathologie) seit 1883.

Von naturwissenschaftlichen, pharmazeutischen und technischen Werken beschränken wir uns nur auf die Aufzählung einiger Titel aus dem Rickerschen Verlagskatalog: de Candolle, »Die ursprüngliche Heimat der Kulturgewächse«, Lehmann »Technische Chemie«, Woislaw, »Maschinen-Construction«, Werke von de Bary, Regel, Mondhoven (Photographie), Trautshold u. a.; endlich die Zeitschrift »Зодчикъ« (der Baumeister), die als Organ des Petersburger Architekten-Vereins seit 1885 in Rickers Verlag erscheint.

Außer der eben charakterisierten Spezialität in Medizin, Naturwissenschaft und Technologie weist der Rickersche Verlag Werke aus dem Gebiete der Litteratur und der Geschichte auf, namentlich eine »Allgemeine Geschichte der Litteratur«, verfaßt von russischen Gelehrten unter Redaktion von F. W. Korsch. Durch den Tod des letzteren hat sich die Herausgabe des Werkes verzögert; bis jetzt sind 20 Lieferungen erschienen (von der siebenthen an unter Redaktion von Professor A. Kirpitschnikow). Ferner erschien ein »Lehrbuch der Weltgeschichte« von Professor A. Tratschewskij in 4 Bänden u.

Von besonderem buchhändlerischen Interesse ist bei dem Korsch'schen Werke noch ein anderer Umstand. Ricker hatte angezeigt, daß obiges Werk mit 12—15 Lieferungen abgeschlossen sein werde, und dementsprechend den Pränumerationspreis bestimmt. Jetzt ist aber bereits die 20. Lieferung erschienen, der, wie verlautet, noch fünf weitere zu folgen haben. Gleichwohl verzichtet Ricker auf jede Nachzahlung von seiten seiner Subskribenten und giebt ihnen alles, was über die 18. Lieferung hinaus erscheint, gratis. Dabei ist zu bemerken, daß die »Lieferungen« nicht etwa schwache Heftchen von 2—3 Bogen sind, sondern starke Bücher in größtem Oktavformat von 10 Bogen. Ein solches Vorhaben ist allerdings ein höchst ehrenwertes Zeugnis für den gerechten und durchaus uneigennütigen Charakter Rickers, und es ist kein Wunder, daß sich ähnliche Erscheinungen, wie unser Gewährsmann bemerkt, unter den russischen Verlegern, besonders in neuerer Zeit, nur sehr selten finden. Sie dürften unter gleichen Verhältnissen auch bei den westeuropäischen Verlegern nicht allzuhäufig vorgekommen sein!

Es braucht kaum hervorgehoben zu werden, daß die Firma Ricker in Rußland allgemeine Hochachtung und das weiteste Vertrauen genießt. Unser Gewährsmann sieht in ihr das Ideal einer russischen Buchhandlung sowohl in ihrer reichen Assortierung mit ausländischer und einheimischer Litteratur als in ihrer soliden Geschäftspraxis; »sie sucht nicht durch Reklame, Schleicherei und